

Wahrnehmung zunehmender gesellschaftlicher Ungleichheiten

61 Prozent meinen, es gibt keine Mitte mehr, nur noch ein Oben und Unten.

Entsprechend unterschiedliche Lebenschancen:

39 Prozent befürchten, im Alter auf Sozialhilfe angewiesen zu sein

14 Prozent sehen sich in jeder Hinsicht als Verlierer der gesellschaftlichen Entwicklung und gesellschaftlich ins Abseits abgeschoben.

Verdeckte Armut!

Düsseldorf (ddp). Mehrere Millionen Bedürftige in Deutschland nehmen einer Studie der gewerkschaftsnahen Hans-Böckler-Stiftung zufolge ihren Anspruch auf staatliche Hilfen nicht wahr.

Darunter seien knapp zwei Millionen Erwerbstätige, die ihren geringen Verdienst nicht «aufstocken» ließen, obwohl dies möglich wäre, teilte die Stiftung am Mittwoch mit.

Diese Menschen leben mitsamt ihrer rund einen Million Kinder in verdeckter Armut.

Nach Berechnungen der Studie haben gut zehn Millionen Menschen einen gesetzlichen Anspruch auf Arbeitslosengeld II oder Sozialgeld. Tatsächlich erhielten derzeit aber lediglich 7,4 Millionen Menschen «Hartz-IV»-Leistungen.

Die Statistik der Bundesagentur für Arbeit verrate nur die «halbe Wahrheit» über Hilfebedürftige in Deutschland, sagte die Autorin der Studie, die Frankfurter Verteilungsforscherin Irene Becker.

Zwar sei durch die «Hartz-IV»-Reform die Dunkelziffer der Armut «mäßig gesunken». Doch etwa 1,9 Millionen Geringverdiener nähmen offenbar ihren Anspruch auf aufstockende Leistungen nicht wahr.

Betroffen seien vor allem gering Qualifizierte, Teilzeitbeschäftigte, die keine volle Stelle finden, sowie Familien mit drei oder mehr Kindern.

.....
S.E.I. aktiv und ALZ Iserlohn

Sauerländer Erwerbslosen-Initiative

Armin Kligge, Ulrich Wockelmann, Johannes Peeren

Tel.: 02371-29408, Fax: 02371-27619, eMail: Armin.Kligge@gmx.de

- bitte lesen und weitergeben -

Montagsdemo Kein Frieden mit der Arbeitslosigkeit



Die Meinungsforschungsfirma Infratest hat im Auftrag der Friedrich-Ebert-Stiftung folgende Zahlen ermittelt:

Herrschende gesellschaftliche Grundstimmung: Verunsicherung

63 Prozent machen die gesellschaftlichen Veränderungen Angst

46 Prozent empfinden ihr Leben als ständigen Kampf

44 Prozent fühlen sich vom Staat allein gelassen

15 Prozent fühlen sich generell verunsichert

Verschlechterung der finanziellen Situation schafft Zukunftssorgen

59 Prozent geben an, sich derzeit finanziell einschränken zu müssen

49 Prozent befürchten, ihren Lebensstandard nicht halten zu können

bitte wenden >>